

HAUSKONZEPT GARTENSTRASSE 9

1. Unser Haus stellt sich vor

Haus für Kinder in der Gartenstraße

Gartenstr. 9

85521 Ottobrunn

Telefon: 089/ 609 25 90

E-Mail: hausfuerkinder@kita-kulturkreis.de

Homepage: www.kita-kulturkreis.de

1.1. Träger

Die Einrichtung steht in der Trägerschaft des Kulturkreises Ottobrunn e.V., der acht Kindertageseinrichtungen im Auftrag der Gemeinde Ottobrunn betreibt. Sie bieten Platz für Kinder verschiedener Altersgruppen, unabhängig von konfessioneller und/oder kultureller Zugehörigkeit. Insgesamt werden über 400 Kinder im Alter von 1 $\frac{1}{2}$ bis 12 Jahren betreut.

Kulturkreis Ottobrunn e.V.

Rathausplatz 2

85521 Ottobrunn

Vorsitzende: Iris Rohrhirsch

Abteilung Kindertageseinrichtungen

Zuständige Abteilungsleitung: Sabine Eismann

Telefon: 089/60808433

E-Mail: kita@kulturkreis-ottobrunn.de

Homepage: www.kita-kulturkreis.de

1.2. Vorstellungen der einzelnen Gruppen

Das Haus für Kinder besteht aus drei Gruppen: im Souterrain unseres Hauses befindet sich der Schulkindergarten (18 Kinder), im Erdgeschoss der Kindergarten (25 Kinder) und im 1. Stock der Hort (42 Kinder).

1.3. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Kindergartens lauten:

Montag bis Donnerstag	7:30 - 17:00 Uhr
Freitag	7:30 - 16:00 Uhr

Die Öffnungszeiten des Schulkindergartens lauten:

Montag bis Freitag	8:00 - 14:00 Uhr
--------------------	------------------

Die Öffnungszeiten des Hortes lauten:

Montag bis Donnerstag	9:00 - 17:00 Uhr
Freitag	9:00 - 16:00 Uhr

Bring- und Abholzeiten im Kindergarten

Der Kindergarten öffnet mit einem Frühdienst um 7:30 Uhr.

Die Bringzeit endet um 9:00 Uhr.

Die Halbtageskinder können zwischen 11:45 Uhr und 12:00 Uhr abgeholt werden, bzw. zwischen 12:50 Uhr und 13:00 Uhr.

Bitte haben Sie Verständnis, dass zwischen 13:00 Uhr und 13:50 Uhr kein Abholen der Kinder möglich ist.

Auf Grund der verschiedenen Buchungszeiten hat sich im Laufe der Zeit herausgestellt, dass es am Nachmittag nicht möglich ist, mit der Gruppe zu arbeiten.

Deshalb gibt es folgende Abholzeiten:

Zu folgenden Zeiten können Sie Ihr Kind abholen:

13:50 Uhr bis 14:00 Uhr.

14:50 Uhr bis 15:00 Uhr.

15:50 Uhr bis 16:00 Uhr.

Bitte achten Sie darauf, sich an die Bring- und Abholzeiten sowie an die Buchungszeiten zu halten.

1.4. Schließ- & Ferienzeiten

Insgesamt hat unser Haus maximal 30 Schließtage pro Jahr.

Zusätzlich hat die Einrichtung maximal 3 Tage zusätzlich im Jahr für Konzeptionsarbeit sowie interne Fortbildungen geschlossen.

1.5. Gebührenübersicht und Buchungszeiten

Die monatliche Besuchsgebühr ist abhängig von der durchschnittlichen täglichen Buchungszeit. Sie beträgt:

durchschnittliche tägliche Buchungszeit	Monatliche Gebühr
über 4 bis 5 Stunden	€ 110,--
über 5 bis 6 Stunden	€ 120,--
über 6 bis 7 Stunden	€ 130,--
über 7 bis 8 Stunden	€ 140,--
über 8 Stunden	€ 150,--

Die Geschwisterermäßigung für das/die jüngere(n) Kind(er) in einer Einrichtung des Kulturkreises Ottobrunn beträgt einheitlich € 30,--.

Die Besuchsgebühr ist für 12 Monate des Jahres zu bezahlen.

Die Besuchsgebühr ist auch während vorübergehender Abwesenheit zu entrichten.

Für Kinder, die zum Essen angemeldet sind, wird ein Essensgeld erhoben, das derzeit € 2,65 pro Tag beträgt.

1.6. Lage und Räumlichkeiten

Das Haus an der Gartenstraße zeichnet sich durch eine helle und offene Bauweise aus. Über alle 3 Stockwerke des Hauses zieht sich an der Südwand eine große Glasfront, die die Räume hell und freundlich erscheinen lässt.

Pro Stockwerk gibt es einen Gruppenraum, einen Nebenraum, einen großen Garderobebereich, ein Büro, Sanitärbereiche für Kinder und Personal, eine Putzkammer und eine Küche.

Unser Garten ist für das ganze Haus zugänglich und wird gleichzeitig benutzt.

1.7. Vorstellung der MitarbeiterInnen

Folgende MitarbeiterInnen arbeiten derzeit im Haus für Kinder in der Gartenstraße (Stand Juni 2010):

Schulkindergarten:

- 2 Erzieherinnen, beide Teilzeit

Kindergarten:

- 2 Erzieherinnen, beide Teilzeit
- 2 KinderpflegerInnen, beide Teilzeit
- Hort:
- 2 Erzieherinnen, Voll- und Teilzeit
- 1 Kinderpflegerin, Vollzeit

2. Der Mittelpunkt ist das Kind

Auf Grund der vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen verbringen zunehmend mehr Kinder tagtäglich mehr Zeit in sozialen Einrichtungen als im Elternhaus.

Die Konsequenz der neuen gesetzlichen Vorgaben bedeutet, dass ein hohes Maß an Individualisierung bei der Begleitung des kindlichen Bildungsprozesses in unserer Arbeit verankert ist. Jedes Kind hat ein Recht auf sein eigenes Entwicklungstempo sowie auf die individuelle Dauer der Entwicklungsschritte. Dabei ist es auf die Akzeptanz seiner eigenen Person angewiesen um sich positiv zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, eine entspannte und familiäre Atmosphäre zu schaffen, in der das Kind die Möglichkeit hat, feste Bindungen zu seiner Bezugsperson aufbauen zu können und ihm Übergänge im Haus zu erleichtern.

Auf Grund der gegebenen Anforderungen an die Pädagogik unseres Hauses halten wir den Situationsorientierten Ansatz als den für unsere Arbeit Richtigen.

Uns ist es wichtig, individuell mit dem Kind arbeiten zu können, es zu beobachten, besondere Bedürfnisse zu erkennen und durch stärkenorientiertes Arbeiten auf es einzugehen.

Wir leben in einer Demokratie und verfolgen dieses Prinzip auch in unserem Haus - untereinander im Team, als Vorbild für die Kinder, z.B. in der Wertevermittlung, im sozialen Umgang, und in der täglichen Arbeit mit dem Kind. Wir sehen uns als lebendes Beispiel, an dem sich das Kind orientieren kann.

Durch die Öffnung der Gruppen ergibt sich eine Heterogenität, die dem Kind eine große Bandbreite an Lernmöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen ermöglicht. Gerade durch diesen Aspekt werden die sozialen Kompetenzen gefördert. Kinder lernen voneinander viel schneller und leichter als von Erwachsenen.

Das Haus bietet dem Kind ein Spiel- & Lernfeld, welches sich über einen Zeitraum von 10 Jahren erstreckt. Es hat die Möglichkeit ab dem Kleinkindalter bis in die frühe Jugend hinein in diesem geschützten Rahmen mit aufzuwachsen.

3. Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit im Kindergarten

Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Möglichkeit zu eröffnen, dass im Laufe der Zeit aus dem Kind ein selbstbewusster, gesellschaftsfähiger, empathischer, selbständiger, einfühlsamer und engagierter Erwachsener wird.

Die Wege dorthin sind vielfältig, grundlegend dabei ist aber die Förderung der Basiskompetenzen.

„Kompetenz bedeutet, eine effektive Interaktion mit der Umwelt einzugehen und dabei positive Ergebnisse erzielen und negative verhindern können.“

Basiskompetenzen sind

- Personale, soziale und lernmethodische Kompetenz
- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Um diese zu fördern und ressourcenorientiert zu arbeiten, liegt unserer Arbeit das Demokratieprinzip zu Grunde. Demokratie bedeutet Partnerschaft und Partnerschaft gründet auf Gegenseitigkeit, Gleichberechtigung und Wertschätzung. Kinder sind bei uns an den Entscheidungsprozessen beteiligt, sie lernen, was es heißt mitzubestimmen und sind aktiv an der Aushandlung beteiligt. Sie lernen, wie man sich streitet, einen Kompromiss findet und somit eine Konfliktlösungsstrategie zu entwickeln.

Des Weiteren ist es uns wichtig, das Kind darin zu fördern und zu unterstützen, sich Arbeitstechniken anzueignen, die es sein Leben lang benötigt. Damit legt es den Grundstein dafür, das Lernen zu lernen, auf welches es immer wieder zurückgreifen kann und durch das es positive Ergebnisse erfährt.

Weitere wichtige Kompetenzen, die das Kind später in der sich rasant wandelnden Arbeitswelt benötigt, wie Eigeninitiative, Lernbereitschaft, Verantwortungsübernahme, Kreativität, Innovationsfreude und Kommunikationsfähigkeit, werden durch unsere Arbeit ebenfalls gefördert und gestärkt.

3.1. Bedeutung der Stammgruppe

Auf Grund des Alters der Kindergartenkinder hat die Bedeutung der Stammgruppe eine unterschiedliche Wertigkeit.

Für jüngere Kinder, die neu eingewöhnt sind, hat sie mehr Bedeutung als für ältere, erfahrene Kinder.

Grundsätzlich erlebt das Kind in seiner Stammgruppe ein Zusammengehörigkeitsgefühl, welches ihm Rückhalt in vielen Bereichen gibt. Eine feste und positive Bindung zu den pädagogischen Kräften ist aufgebaut und Freundschaften sind gefestigt. Von diesem Hintergrund her kann das Kind voller Selbstbewusstsein auf die anderen Gruppen des Hauses und deren pädagogischen Kräfte zugehen, um neue Erfahrungen zu sammeln.

Für das pädagogische Personal bedeutet die Stammgruppe weiterhin, einzelne Kinder aber auch gruppenspezifische Prozesse gezielt beobachten und aufgreifen zu können.

3.2. Hauptmethoden

Bedeutung des Freispiels

Spielen ist gewissermaßen der „Hauptberuf“ jedes Kindes, das dabei ist, die Welt um sich herum im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen und zu erforschen. Das Spiel gibt dem Kind die Möglichkeit, sich in seiner Welt zurechtzufinden und sie zu verstehen. Vieles von dem, was Kinder lernen, lernen sie scheinbar beiläufig und nur dann, wenn sie sich sicher und geborgen fühlen und täglich genügend Freiraum zur Bewegung bekommen.

Freie Spielprozesse sind auch immer Lernprozesse und nehmen deshalb einen großen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit ein. Durch das Spiel wird das Kind im motorischen, emotionalen, sozialen und kognitiven Bereich gefördert. Es lernt ganzheitlich. Das Spiel ist die elementare und erfolgreichste Form des Lernens!

Das Wichtigste am Spiel ist, dass das Kind unmittelbar seine Freude daran hat und sich dies zu einer Freude am Leben ausweitet und verankert. Das Spiel ermöglicht es dem Kind, in symbolischer Form ungelöste Probleme der Vergangenheit zu lösen und sich unmittelbar mit gegenwärtigen Belangen zu befassen. Im Spiel darf sich das Kind ausprobieren, neue Erfahrungen machen und dadurch seine Fähigkeiten und sein Selbstwertgefühl entwickeln und stärken. Im Spiel wird die Persönlichkeit des Kindes entwickelt und gefördert. Auch ist es ein wichtiges Mittel, um sich auf die Zukunft vorzubereiten. Viele Kinder, die nur wenig Möglichkeiten zum Spielen haben, leiden unter intellektuellen Entwicklungshemmungen, denn im Spiel und durch das Spiel übt das Kind auch seine Denkprozesse. Somit ist das Spiel die Grundlage für ein erfolgreiches Lernen und die daraus erlernte Spielfähigkeit bildet die Voraussetzung für die Schulfähigkeit. *BEP: „Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich selbst machen und ich verstehe!“*

Während der Freispielzeit nimmt das pädagogische Personal eine beobachtende Rolle ein. Aus dieser heraus können wir Gruppenprozesse beobachten und in anderen Bereichen wieder aufnehmen. Wir beobachten einzelne Kinder und erhalten dadurch Hinweise auf seine Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit sowie seine sozialen Kompetenzen und können erkennen, wo das Kind steht, um es dort abzuholen und es zu unterstützen.

Dies alles sind Gründe, warum wir, so weit wie möglich, versuchen, das Spiel des Kindes nicht einzuschränken. Wir setzen dieses um, indem das Kind am Spielzeugtag ein für ihn wichtiges Spielzeug mit in den Kindergarten bringen darf, alles ausprobieren darf, ohne falsche Rücksicht auf die Kleidung.

Deshalb legen wir großen Wert auf die Zeit im Kindergarten, in der frei gespielt wird. Somit sind die effektivsten Tage nicht unbedingt die, in denen viele Bastelarbeiten entstehen oder das Kind sauber nach Hause kommt, sondern die, in denen intensiv gespielt wird!

Morgenkreis

Jeden Morgen um 9:00 Uhr, wenn alle Kinder angekommen sind, treffen wir uns zu einem Morgenkreis.

Wenn alle sitzen, leise und aufmerksam sind, beginnt die Gesprächsrunde. Hier kann das Kind von Erlebnissen und dem, was es beschäftigt, berichten. Dabei übt es das freie Sprechen und das Zuhören. Es erfährt, dass es in seiner Person und den Bedürfnissen wahrgenommen und gehört wird, dass das, was es uns mitteilt, wichtig ist. Weiterhin lernt es, Selbstvertrauen zu haben und die Bedeutung einer partnerschaftlichen Erziehung.

Anschließend wird der Tag besprochen und die Kinder haben die Möglichkeit, diesen mitzugestalten. Die Kinder bringen Ideen für spontane Ausflüge ein oder möchten lieber den Tag im Haus verbringen wobei die pädagogische Kraft die Kinder unterstützt zu einer machbaren und tragbaren Entscheidung zu kommen. Danach leitet die pädagogische Kraft die Runde, indem sei ein kurzes Angebot, passend zum Projektthema, macht.

Projektarbeit

Die Projektarbeit in unserer Einrichtung nimmt einen hohen Stellenwert ein. Durch die Wahl der Projekte greifen wir die Bedürfnisse der Kinder auf, geben Anregungen, verändern Blickwinkel, erarbeiten neue Themen und durch die Umsetzung ist die Förderung aller Bereiche sichergestellt.

Kinderkonferenz

Wird zur Zeit neu konzipiert.

3.4. Schlüsselsituationen und Prozesse

Anmeldung

1x pro Jahr findet ein Tag der offenen Tür statt, an dem sich interessierte Eltern die Einrichtung anschauen und Fragen an das pädagogische Personal stellen können.

Es gibt danach einen zentralen Anmeldetermin für alle Kulturkreis-Kindergärten, der jedes Jahr vom Träger über die örtlichen Medien bekanntgegeben wird.

Danach werden auf einer LeiterInnenkonferenz die Kinder auf die Einrichtungen, unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien, verteilt. Bekommt ein Kind bei der Vergabe keinen Platz, bleibt es auf einer Warteliste. Falls während des Jahres ein Platz frei wird, rückt dieses Kind automatisch nach. Ist dies nicht der Fall, muss das Kind für das nächste Kindergartenjahr erneut am zentralen Anmeldetag angemeldet werden.

Jetzt erfolgt die eigentliche Aufnahme durch die Einrichtung, indem an die Eltern ein Zusageschreiben verschickt wird, durch das sie aufgefordert werden, den Platz entweder anzunehmen oder abzulehnen. Hier gibt es eine Frist von 5 Werktagen.

Wenn die Eltern den Platz annehmen, bekommen sie per Post den Vertrag und einen Aufnahmebogen zugeschickt sowie ein Begrüßungsschreiben, in dem der Tag des Aufnahmegesprächs sowie der erste Tag der Eingewöhnung vermerkt ist. Zum Aufnahmegespräch bringen die Eltern den ausgefüllten Vertrag sowie den Aufnahmebogen mit.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung orientiert sich immer am Kind!

Grundsätzlich kommen die Eltern am 1. Tag mit in die Einrichtung und verbringen zwischen einer und drei Stunden bei uns. In dieser Zeit geht eine pädagogische Kraft ganz gezielt auf das neue Kind zu und baut den ersten Kontakt auf.

Je nach Vorerfahrungen des Kindes (Krippenbesuch, Tagesmutter etc.) aber auch der Eltern (Loslassen können), bleibt das Kind in den nächsten Tagen schrittweise alleine bei uns. Die Vorerfahrungen der Familie, Befürchtungen und Erwartungen werden in den Aufnahmegesprächen abgeklärt.

Der erste große Schritt ist getan, wenn das Kind über das Mittagessen bleibt.

Verabschiedung

Ein Jahr, bevor das Kind voraussichtlich in die Schule kommt, tritt es dem 6er-Club bei. Dieser findet 1x pro Woche mit dem Ziel statt, die Kinder in einem speziellen Rahmen auf die Schule vorzubereiten.

Das pädagogische Personal bietet den Eltern an, an einem Nachmittag mit ihren Kindern in der Einrichtung eine Schultüte zu basteln, die sich die Kinder davor ausgesucht haben. Die Bastelmaterialien sowie die Füllung der Schultüten übernehmen wir.

Ende Juli, Anfang August, wenn noch alle Kinder die Einrichtung besuchen, findet eine große Abschiedsfeier statt. Für diesen Tag organisiert das Team ein Buffet. Am Ende dieses Tages bekommen die 6er-Club-Kinder ihre Schultüte und die Mappe mit den gesammelten Kunstwerken ihrer Kindergartenzeit mit nach Hause.

Außerdem findet jedes Jahr ein Abschiedsausflug mit dem 6er-Club statt.

An dem Tag, an dem die Kinder tatsächlich das letzte Mal den Kindergarten besuchen, bekommen sie ein Abschiedsgeschenk. Dieses sucht das Team aus und es ist individuell auf das Kind abgestimmt.

Abmeldung

Die Eltern müssen zum Ende der Kindergartenzeit ihren Platz schriftlich durch den dafür vorgesehenen Vordruck kündigen. Endet der Besuch des Kindes mit dem Kindergartenjahr, ist der Monat August zu bezahlen. Die letzte Möglichkeit zur Kündigung mit der 1-Monatsfrist besteht im Mai, dann erst wieder zum September.

Ungeachtet der Kündigungsfristen werden die Eltern gebeten, am Tag nach der Schuleinschreibung ihren Platz zum 31.08. des Jahres schriftlich zu kündigen.

3.5. Altersgerechte Förderung

Durch die Teilöffnung des Hauses wird die Förderung der einzelnen Altersgruppen wichtiger als zuvor. Das Kind wird bei uns von Anfang an entwicklungsgerichtet gefördert durch den Morgenkreis, Angebote, Projekte usw.. Die Förderung der Basiskompetenzen sowie aller anderen wichtigen Kompetenzen sehen wir von Beginn an als Vorbereitung auf die Schule und das Leben vor. Deshalb trennen wir die Gruppe und bieten speziell auf den Entwicklungsstand zugeschnittene Angebote an. Dabei sind uns die Ko-Konstruktion und die Übernahme der Verantwortung für die Projekte sehr wichtig.

Bei den Angeboten und Projekten sind wir nicht nur an unsere Räume gebunden, sondern verfolgen diese auf Spaziergängen, Ausflügen, Exkursionen oder aber im Garten.

1x pro Woche findet bei uns der **6er-Club** statt, in den alle Kinder aufgenommen werden, die im nächsten Jahr voraussichtlich die Schule besuchen werden.

Hierfür wird die Gruppe getrennt und der 6er-Club geht hoch in den Hort, da dort um diese Uhrzeit noch keine Kinder sind und somit ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten möglich ist.

In dieser Zeit wird das Kind gezielt auf die Schule vorbereitet in den Bereichen Sprache, Mathematik, Kreativität, Naturwissenschaften, Sport (im Garten) und Feinmotorik. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, dem Kind den Spaß am Lernen zu vermitteln.

Natürlich werden in dieser Zeit die Basiskompetenzen weiterhin gefördert sowie weitere wichtige Kompetenzen, die das Kind in der Schule benötigt wie:

- Umgang mit Anforderungen
- Verstehen und Umsetzen von Arbeitsaufträgen
- Leistungsbereitschaft
- Konzentration
- Neugierde
- Mitarbeit
- Teamarbeit
- Selbstorganisation

Die Förderung der sozialen Kompetenz hat, wie auch im täglichen Miteinander, einen hohen Stellenwert.

Die Schulvorbereitung findet in enger Absprache mit der angrenzenden Sprengelgrundschule statt.

3.6. Jährliche Inhalte

Im Laufe des Kindergartenjahres erlebt das Kind verschiedene Festlichkeiten, die sich u.a. an den Jahreszeiten orientieren. Diese sind:

- Eingewöhnung zu Beginn des Jahres
- Erntedankfest
- Martinsfest
- Nikolausfeier
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfeier
- Osterfeier
- Vater- und Muttertag
- Sommerfest
- Abschlussfest der Schulkinder
- Theaterfahrten
- Ausflüge
- Exkursionen

3.7. Monatliche Inhalte

Geburtstage sind für alle Kinder sehr wichtig. Das pädagogische Personal bereitet diesen Tag für jedes Kind individuell vor. Die Geburtstagskinder bringen einen Kuchen für die Gruppe mit, wahlweise auch etwas Deftiges. Am Vormittag findet dann eine gemeinsame Geburtstagsfeier statt.

Es findet in unserer Einrichtung auch Projektarbeit statt, die sich über den ganzen Monat erstreckt und in alltäglichen Situationen oder Angeboten vertieft wird.

3.8. Wöchentliche Inhalte

Unsere wöchentliche Arbeit ist zum Einen geprägt durch das aktuelle Projekt. Zum Anderen haben wir zusätzliche Aktionen, die vormittags auch den Ablauf bestimmen. Für die Kinder mit Migrationshintergrund findet 1x pro Woche ein Deutschkurs für 4-5-Jährige von der VHS statt, welcher 1 Stunde dauert. 2x wöchentlich gehen die Kinder, die voraussichtlich nächstes Jahr eingeschult werden sollen in einen Deutschkurs, davon wird ein Kurs von der Schule gegeben und dauert 2,5 Stunden, der andere wird von der VHS mit 1,5 Stunden gegeben. Unser 6er-Club findet 1x wöchentlich für 1 Stunde statt.

Die örtliche Rosemarie-Theobald-Musikschule (RTM) bietet für angemeldete Kinder wöchentlich eine $\frac{3}{4}$ Stunde musikalische Früherziehung an.

Am Freitag ist der sogenannte Spielzeugtag, an dem die Kinder von zu Hause ein Spielzeug mitbringen können.

Dienstag findet unsere Turnstunde statt, zu diesem Zweck dürfen wir in die Turnhalle der angrenzenden Grundschule gehen.

1x pro Woche bereitet das pädagogische Personal mit den Kindern ein gesundes Frühstück zu, welches dann gemeinsam verspeist wird.

3.9. Tagesablauf

7:30 - 9:00	Frühdienst und Bringzeit
9:00	Morgenkreis
9:15 - 10:30	Freispiel und Ende der offenen Brotzeit
10:30 - 11:00	Stuhlkreis und gezieltes Angebot
11:00 - 12:00	Freispiel im Garten
12:00 - 12:45	Mittagessen
13:00 - 14:00	Ruhezeit bzw. Mäuschenstunden
14:00 - 16:00	Freispiel und offene Brotzeit
16:00 - 17:00	Ausklang des Kindergartentages

